

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS

<http://www.vgws.org/> 10. Mai 2025 / Rundbrief 384,  
verantwortlich H.-H. Nolte, Bullerbachstr.12, D 30890  
Barsinghausen.

*Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,*

*der einführende Kurzbericht zur MV wird alle interes-  
sieren, Forschungen aus dem Verein und Lesefrüchte  
informieren über Arbeiten zu den aktuellen Konflikten.  
Auf Perry Andersons Aufsatz und die Ankündigungen  
für Vorträge unserer Mitglieder Andrea Komlosy sowie  
Oliver Reisner möchte ich besonders hinweisen.*

## **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

An der Online-Mitgliederversammlung<sup>1</sup> am 28. April nahmen, wenn auch on and off, etwa ein Drittel der Mitglieder teil. Die Vorsitzende Andrea Komlosy hob aus dem vergangenen Jahr die Vergabe des **Preises der ZWG** hervor. Die Auswahl aus 11 Bewerbungen brachte mit den Gutachten und Diskussionen eine beträchtliche Arbeit, schließlich wurde Bastian Linneweh-Kacmaz Buch über Kautschuk in Warenketten und Marktinterventionen ausgewählt.<sup>2</sup> Die Versammlung beschloss für den Preis einen dreijährigen Rhythmus, der nächste Preis sollte also 2027 ausgeschrieben werden. Galina Wagner berichtete über die solide Einnahmenstruktur des Vereins und wurde einstimmig als Kassensführerin entlastet. Den Bericht über die Führung der Website wird Carsten Kaven noch liefern, er hat gerade die Website überarbeitet – bitte genießen: [www.vgws.org](http://www.vgws.org). Wahlen zum Vorstand standen nicht an.

Leider misslang im Jahr 2024 der Versuch, mit der Wiener Zeitschrift International zu kooperieren,<sup>3</sup> auch gelang es nicht, ein gemeinsames Heft der ZWG zu den historischen Kontexten des Konflikts Hamas><Israel zu schaffen. Der Rundbrief als Kommunikationsorgan läuft kontinuierlich, mehr Beiträge aus dem Verein würden ihn interessanter machen. Auch die Vorträge im

---

<sup>1</sup> Den Mitgliedern geht selbstverständlich noch das Protokoll zu.

<sup>2</sup> Bastian Linneweh-Kacmaz: Formwandel der Globalisierung. Kautschuk in Warenketten und Marktinterventionen 1900 – 1965, Frankfurt 2024 (Campus)

<sup>3</sup> Vgl. Rundbrief 380 (ungezählte Seite 3).

Historisch-Politischen Colloquium Barsinghausen (HPC) führen oft Mitglieder des Vereins zusammen.<sup>4</sup>

Schwerpunkt der Debatten war die angehäuften terminliche Verspätung im Erscheinen der ZWG; das Heft 24.2 über asymmetrische Machtverhältnisse<sup>5</sup>, das 2025 erschien, trägt das Erscheinungsjahr 2023. Die Verspätung ist vor allem bibliographisch ärgerlich; wenn etwa die Autorinnen von 24.2 sich bewerben wollen, müssen sie ggfs. erklären, dass jüngste Arbeiten scheinbar unter einem früheren Jahr erscheinen.<sup>6</sup> Der Verein beschloss, dass in Zukunft – das Einverständnis des Verlags vorausgesetzt – mehr Doppelnummern erscheinen sollen, um den Rückstand aufzuholen. Ralf Roth und Clemens Kaps erklärten sich bereit, in Zukunft die Herausgabe von Heften zu übernehmen, um Jürgen Nagel etwas zu entlasten. Zur Übersetzung eines spanischen Textes für die ZWG, die innerhalb des Vereins nicht geleistet werden kann<sup>7</sup>, wurden ausnahmsweise „bis zu 1000 Euro“ bewilligt.

Die Vorsitzende schloss mit Dank an alle, die sich im Verein engagieren.

## **FORSCHUNGEN AUS DEM VEREIN**

Jan Tomash Gross: Sosedī. Unichtozhenie evrejskoj obshchiny Edvabnogo v Polshe. Sankt Peterburg 2025 (Nestor-Istorija). Übersetzung aus dem Polnischen ins Russische Valentina Kulagina-Yarbeva, Herausgegeben von Pavel

---

<sup>4</sup> Das Programm des 1. Halbjahrs 2025 mit einer Einführung zum HPC in Kersten Prasuhn Hg.: Programmheft des Zweckverbandes Calenberger Land, Barsinghausen 2025, S. 20 f., [www.vhs-cl.de](http://www.vhs-cl.de). Carl-Hans Hauptmeyer, Dariusz Adamczyk und Andrea Komlosy u.a. trugen vor. Leider wurde für den Drucktermin des Programms zu spät bekannt, dass die Möglichkeit bestand, Oliver Reisner einzuladen; er wird am 4. Juni zu Georgien vortragen (vgl. unter EINLADUNGEN).

<sup>5</sup> Skizziert in Rundbrief 381.

<sup>6</sup> Es ist einfach missverständlich, wenn Christian Lekons Aufsatz über „China auf dem Weg zum Informal Empire?“ in ZWG 23.1 erscheint, als sei er 2022 in Druck gegangen, aber sich auf Quellen vom Ende des Jahres 2023 beruft, und Andrea Komlosy im selben Heft auf Publikationen von 2024.

<sup>7</sup> *Anders als Übersetzungen aus dem Englischen und dem Russischen, die bisher in der Redaktion organisiert werden konnten. Oliver Reisner notierte, dass die ZWG den sprachlichen Modus der Einreichung von Manuskripten offiziell angeben sollte. Da die ZWG eine deutschsprachige Zeitschrift ist und keine englischsprachige (vgl. Elpidio Laguna Diaz: Kulturbegriff und Geschichtsschreibung: Gegen eine Anglobalisierung, in ZWG 7.2, Herbst 2006, S. 43 - 51, übersetzt von Ingo Bultmann) ist sie auf Übersetzungen angewiesen; selbstverständlich nicht nur aus Spanisch, sondern z.B. auch aus Französisch, Urdu, Arabisch oder aus Mandarin sowie – warum nicht - Georgisch. Solche Übersetzungen hängen selbstverständlich davon ab, dass der VGWS das finanzieren kann oder sie mitgeliefert werden. Vielleicht können wir den Zusatz bei der Manuskriptenreichung so formulieren: „Manuskripte werden in der Regel in deutscher Sprache eingereicht, um Übersetzungen aus anderen Sprachen bemüht sich die Redaktion.“*

Poljan, mit Nachwort von demselben S. 141 – 279. *Die polnische Ausgabe erschien 2000.*

## FEUILLETON

Eduard Mörike: Auf eine alte Lampe, Übersetzung ins Russische mit Vorwort und Anmerkungen sowie Widmung an H.-H. Nolte, in: *Novyj Mir* 2025.2 (1198) S. 153 – 156

## LEKTÜREFRÜCHTE

René Pfister: **Trumps Extremist**, in *Spiegel* 2025.18 , S. 9-15

*Zum Aufstieg des US-Vize-präsidenten JD Vance von Jackson/Kentucky nach Washington. Rekurse auf Ernst Jünger, Carl Schmitt und Oswald Spengler, die aber wohl von Pfister stammen. Vor allem viele Infos zur MAGA-Bewegung, man muss sich das Kürzel ganz offenbar merken (Make America Great Again). Nb. ebda. S.18 Tabelle zur „Kaufkraftbereinigte Wirtschaftsleistung“ ausgewählter Staaten 2024 in Billionen Internationaler Dollar: China 38,2/ USA 29,2/ Indien 16,2/ Russland 6,9/ Japan 6,5/ Deutschland 6,0.*

„Wenn Du den Frieden willst, dann bereite ihn vor“. Konfliktforscherin Hanne Margret Birkenbach über ihre **Ablehnung schwarz-roter Aufrüstungspläne** und ihren Wunsch nach Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit, Interview mit Bascha Mika in *Frankfurter Rundschau* 91, 17. 04. 2025, S.6. *Umwertung des klassischen „si vis pacem, para bellum“*

Perry Anderson: **Macht der Ideen**, Vom Christentum bis zum Neoliberalismus. übersetzt in: *Le Monde Diplomatique* deutsch, Mai 2025, S.1 und 16 ff.. *(Falls einer der Jünger es nicht weiß: P. Anderson ist Autor klassischer Texte der Neuen Linken, „Von der Antike zum Feudalismus“(1974) bis zu „Hegemonie“ (2017).*

Helga Baumgarten, Norman Paech: **Völkermord in Gaza**. Eine politische und rechtliche Analyse, Wien 2025 (Promedia), 232 Seiten, 22 Euro.

*Helga Baumgarten berichtet eingehend über den 7.Oktober und die israelische Antwort, und kommt zu dem Ergebnis, die Handlungen der israelischen Armee konstituierten „zweifelloso einen Völkermord“ – ohne zwischen Vertreibung und Genozid zu differenzieren. Norman Paech stellt fest, dass Vertreibung lange kein Thema im Internationalen Recht war und erst mit dem **Römischen Statut 1998** transnational zum Straftatbestand wurde. Es enttäuscht, dass Paech nicht ergänzt, dass das Statut – so lange die Nationen souverän sind – nur in Ländern gilt, die es ratifiziert haben, dass China, Indien, Indonesien und andere es nie ratifiziert und die USA und Russland ihre Unterschriften zurückgezogen haben. Weder hat also je die gedachte Größe >Mehrheit der Menschheit<<sup>8</sup> zugestimmt noch auch nur die Mehrheit der ständigen Mitglieder des Sicherheitsrats. Selbstverständlich ist internationales Recht in besonderem Maß davon abhängig, ob und wer es implementiert<sup>9</sup>, aber da das Römische Statut kein wenigstens überwiegend gültiges Internationales Recht ist, bleibt die*

---

<sup>8</sup> Die Mehrheit der Staaten ist ja, angesichts der Kleinstaaterei in Europa und vielen seiner ehemals kolonialen Räume, zwar eine relevante, aber keine inhaltlich überzeugende Größe.

<sup>9</sup> Der aktuelle Vergleich wäre die Implementierung des Verbots des Angriffskriegs durch die UN-Satzung gegenüber den USA im Irakkrieg und gegenüber Russland im Ukrainekrieg.

*Chance gering, dass es gegen Israel oder die USA implementiert würde. Was und wem nutzt eine Überschätzung der Gültigkeit und entsprechend der Implementierbarkeit? Wenn Bevölkerungen, die von Vertreibung bedroht sind wie die Palästinenser, auf das Römische Statut verwiesen werden, droht entsprechend, dass angesichts einer justiziabel scheinenden Rechtslage die politische Realität der Bedrohung unterschätzt wird. Die jüngste Vertreibung der Armenier aus Nagornyj Karabach hat keine relevante internationale Reaktion nach sich gezogen.<sup>10</sup>*

*Fraglos ein wichtiges Buch.*

## **Die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde 02.05.2025 an die Mitglieder:**

„... wir möchten Ihnen mitteilen, dass der unbefugte Zugriff auf den Mailserver der DGO erfolgreich beendet werden konnte. Erneut war das Bundesamt für Sicherheit der Informationstechnik an der Analyse des Vorfalls beteiligt. Das Vorgehen der Angreifer deutet darauf hin, dass es sich auch dieses Mal um staatlich-russische Akteure als Urheber handelt. Der Angriff ist Teil des hybriden Krieges, den Russland seit längerem gegen Deutschland führt und von dem praktisch alle wichtigen Teile unserer Gesellschaft betroffen sind.

Der wiederholte Versuch, auf illegalem Wege an Daten über unsere Arbeit zu gelangen, verdeutlicht, dass inzwischen auch die Osteuropaforschung zur Zielscheibe russischer Angriffe geworden ist. Kritische Forschung soll verhindert, die Unterstützung der Ukraine sowie der russischen Zivilgesellschaft unterbunden werden. Die Angriffe beschränken sich dabei nicht nur auf den digitalen Raum, wie wir aus Gesprächen mit Kooperations-partner\*innen wissen. Medienberichte über den Cyberangriff auf die DGO zeigen dies ebenfalls. Eine Übersicht über die entsprechenden Beiträge finden Sie auf unserer

Website: <https://dgo-online.org/informieren/aktuelles/listung-extremistisch-hackerangriff-dgo-reaktionen/>

Wir haben den Vorfall der Behörde der Berliner Datenschutzbeauftragten gemeldet sowie Strafanzeige gestellt. Zudem setzen wir uns für eine höhere Sensibilität für die Auswirkungen dieser Angriffe auf politischer Ebene ein und fordern eine stärkere Unterstützung betroffener Institutionen....“

## **COMPARATIV 35, 1/2 2025**

Agnes Gebhald, Philipp Horn, Rea Vogts Eds.:

### **Atlantic Crossings: Temporary Migration and Labour around 1900**

**Aufsätze:** Einleitung der Herausgeber\*innen / Patrick Romuald Jie Jie: Migration temporaire de la main-d'oeuvre mission missionnaire baptiste de la Jamaïque pour le Cameroun (1841 – 1900) / Agnes Gebhald: Earning and Returning: Emigrant Registration and Migration Statistics in the Americas (1857 – 1911) / Giota Tourgeli: Spaces of Passage and Consumption: Greek Ports and the Commerce of the Transatlantic Movement (1890 – 1930) / Philipp Horn: The Anatomy of a Lawyer's Crossing: Seeds of Black Middle Class Politics in the French Empire / Rea Vogt: „An Emigration of Going and Coming“: Atlantic Crossings of (Post) Ottoman Textile Merchants between the 1900s and 1930s / Stefano Gallo: Beyond the Myth of the

---

<sup>10</sup> Zu anderen Fällen vgl. Nolte: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Boehlau) S. 327 – 342.

Golondrinas: Rhetoric and Reality of Italian Mobilities to and from Argentina (1890 – 1920) / Julia Harnoncourt: Transnational Atlantic Crossings: Multiple Migrations between Brazil, Italy and Luxembourg in the Beginning of the Twentieth Century / Stacy D. Fahrenthold: Coda: Do They Strike there? Class and the Counterarchive in the Syrian Mahjar / Willy Didiè Foga Konefon: Epilogue: Histoire globale de l'Atlantique et le >devenir-nègre de monde<

**Forum:** Marc Frey: Dutch History Overseas: Public Debate and Recent Narratives / Cyrus Schayeg: Comparison-making Towards Empires End: Algeria and Native Americans in Postwar French Letters and Comics About the United States

### **Rezensionen**

*Nb: außer einer Rezension sind alle Aufsätze in Englisch oder Französisch publiziert. Das Heft wendet sich an die internationale Forschungscommunity, nicht an ein interessiertes deutschsprachiges Publikum.*

## **EINLADUNGEN**

15. Mai 10:00 – 12:00

**Andrea Komlosy**<sup>11</sup>: Steuert die Welt auf ein (eur)asiatisches Jahrhundert zu?

Ein historischer Rückblick soll klären, in welchen Phasen der Weltgeschichte Impulse und expansive Dynamiken aus dem transatlantischen Raum, und in welchen Phasen sie aus dem eurasischen Raum kamen und die globalen Kompetenz-, Konkurrenz- und Machtverhältnisse prägten. Dabei werden ökonomische, soziale, geopolitische, militärische und kulturelle Entwicklungen beachtet. Ist die These einer asiatischen Überlegenheit berechtigt, die im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts einer „Great Divergence“ Platz machte, in deren Zuge sich westeuropäische, dann auch nord-amerikanische Staaten als Zentren und Gestaltungsmächte der Weltgesellschaft herauskristallisierten? In der zweiten Hälfte des 20. Jh. setzte ein Wiedererstarken asiatischer Staaten ein. Besteht die Möglichkeit, dass die erfolgreiche nachholende Entwicklung asiatischer Schwellenländer vor dem Hintergrund struktureller Krisen der westlichen Welt in ein „asiatisches Jahrhundert“ mündet. Welche Chancen hat eine „multipolare Weltordnung“?

Der Vortrag basiert auf Beiträgen in der Zeitschrift für Weltgeschichte 23 (1) mit dem Schwerpunkt „Eurasien zwischen neuem Westen und altem Osten“, dort insbesondere auf: Andrea Komlosy: Die „langen Wellen“ der Konjunktur. Kondratieff-Zyklen gegen den eurozentrischen Strich gelesen, & Eurasien in Herrschafts- und Entwicklungs-Konzepten, in: ZWG 23.1. , S. 49-79, S.137-150.  
<https://www.ingentaconnect.com/content/plg/zfw/2022/00000023/00000001;jsessionid=1uglunml8uejv.x-ic-live-01>

---

<sup>11</sup> Zuletzt Dieselbe: „Zeitenwende. Corona, Big Data und die kybernetische Zukunft“ Wien 2022 (Promedia).

Ort: Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin, Sitzung der Klasse Sozial und Geisteswissenschaften. Hybrid: Rathaus Friedrichshagen und Zoom:

[https://us06web.zoom.us/j/89224478756?](https://us06web.zoom.us/j/89224478756?pwd=Qif1eeasyK74z2iEJffvP92syAYO3.1)

[pwd=Qif1eeasyK74z2iEJffvP92syAYO3.1](https://us06web.zoom.us/j/89224478756?pwd=Qif1eeasyK74z2iEJffvP92syAYO3.1) Kenncode: 981972

## **HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN,**

**Tagungsort:** VHS Calenberger Land, Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen

**Mittwoch, 14. Mai 16.00 – 18.15 ,**

Dr. Barbara Schlüter,

### **FRAUEN UND KINDERHANDEL UM 1900**

Die Historikerin und Romanautorin berichtet über ihre Recherchen zu dem Roman „Verschacherte Leben“, der wieder hauptsächlich in Hannover spielt. Neben einer inzwischen umfangreichen Reihe von historischen Romanen zu Hannover der Wende vom 19. Zum 20. Jahrhundert wurde ihr „Rhetorik für Frauen“, 1987 zuerst erschienen, mehrfach aufgelegt.

Barbara Schlüter: Verschacherte Leben. Aichach 2024 (Elvea-Verlag, [elveaverlag@t-online.de](mailto:elveaverlag@t-online.de) ) *Frau Dr. Schlüter war Assistentin am Historischen Seminar der Universität Hannover und hat dort die ersten akademischen Veranstaltungen zur Geschichte von Frauen angeboten.*

Mi. 04.06.2015, 16.00 – 18.15

Prof. Dr. Oliver Reisner

### **WIE WESTLICH IST GEORGIEN?**

Georgien ist nicht nur ein eindrucksvoll schönes, sondern auch ein orthodox christliches Land inmitten der, sieht man von den Armeniern ab, größtenteils islamischen Völker der Kaukasusregion. Professor Reisner legt den Schwerpunkt auf aktuelle Probleme, skizziert aber auch die Entwicklung seit dem Ende des Russländischen Imperiums. Er hat besonders über den inneren Zusammenhalt der georgischen Gesellschaft gearbeitet. Seit einigen Jahren stellt sich ja die Frage, ob Georgien heute in die EU bzw. NATO aufgenommen werden möchte – und ob EU bzw. NATO dem zustimmen sollten.

*Oliver Reisner lehrt an der Ilia State University in Tiflis, wo er den Jean Monnet Chair for European & Caucasian Studies innehat. Z.Zt. arbeitet er als Gastwissenschaftler im JUSTIMINO-Projekt von PD Dr. Stefan Kirmse am Leibniz Zentrum Moderner Orient in Berlin. Wir sind dankbar, dass er zwischen Vorträge an verschiedenen Universitäten über Forschungen einen über aktuelle Entwicklungen in unserem Städtchen einschiebt.*

*Einführend: Oliver Reisner: Die Europäisierung Georgiens in: Olaf Leisse (Hrsg.): Politik und Gesellschaft im Kaukasus. Eine unruhige Region zwischen Tradition und Transformation, Wiesbaden: Springer VS, 2019, pp.*

Mi, 19.06.2025, 16.00-18.15

Rosemarie Brinkmann; M.A.:

## **KATALANISCHE UMWÄLZUNGEN IM 20. JAHRHUNDERT**

Die Iberische Halbinsel – der Einfluss ihrer politischen Mächte, ihrer Staaten und ihrer Völker auf die Geschichte, den Handel, die Religion und die Kunst auf der ganzen Welt - war in den vergangenen Jahrhunderten beeindruckend. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat Spanien den Verlust seines Weltreichs besiegelt. Es folgen der Spanische Bürgerkrieg und die Franco-Diktatur und später der demokratische Aufbruch als Teil der Europäischen Union. Diese Etappen der spanischen Geschichte des 20. Jahrhunderts weisen regionale Eigenheiten auf. Im Mittelpunkt des Vortrags steht KATALONIEN, das seit 1978 den Status einer Autonomen Gemeinschaft innerhalb des spanischen Zentralstaates besitzt.

Nach einer kurzen Darstellung des historisch-politischen Hintergrunds des Spanischen Bürgerkriegs, des Franquismus und der postfranquistischen Ära wird das Schicksal eines Zeitzeugen thematisiert. Es handelt sich dabei um einen Kaufmann aus Lleida/Lérida, einer Provinzhauptstadt im Westen der Autonomen Region Katalonien. Die Lebensgeschichte des Sr. D. J. Freixinet Sales, Jg. 1911, ist der Vortragenden aus früheren Zeiten persönlich bekannt und liegt heute in gedruckter Form vor.

Einführende Lektüre:

Sören Brinkmann: Katalonien und der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte und Erinnerung. Band 4 der Reihe „Kultur und Gesellschaft der katalanischen Länder“. Berlin 2007 (edition tranvia, Verlag Walter Frey). 150 S., 17,80 EUR.

*Rosemarie Brinkmann hat im Colloquium schon mehrfach kenntnisreich und spannend vorgetragen sowie die Publikation des Colloquiums redigiert.<sup>i</sup>*

---

<sup>i</sup> R. Brinkmann Red., H.-H. Nolte Hg.: Erinnerungen an Krieg- und Nachkrieg zwischen Deister und Berlin, Barsinghausen 2020 (Selbstverlag; ausverkauft; PDF erhältlich über [hquadrat5@gmail.com](mailto:hquadrat5@gmail.com)). Der kleine Band wurde jetzt in die Sammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge aufgenommen.

*Mit allen guten Wünschen*

*Ihr und Euer Hans-Heinrich Nolte*